

«Ich werde weiterhin singen»

Astrid Büeler aus Wollerau hat während des Welttheater-Sommers so viel gesungen, wie noch nie zuvor in ihrem Leben. Ihre Freude am Gesang ist gewachsen. Sie hat sich bereits einem Projektchor angeschlossen.

von Johanna Mächler

Das Chorsingen am Welttheater Einsiedeln hat etwas Magisches. Astrid Büeler spricht denn auch davon, dass der «Zauber» während des ganzen Sommers nie verloren ging. «Die Freude ist da, auf jeden neuen Auftritt hin, der Zauber ist geblieben», sagt sie. Ihr Fazit: «Ich habe es nie bereut, mich zu engagieren. Ich habe viel gelernt und viele schöne zwischenmenschliche Erlebnisse und Erfahrungen gesammelt.» Und natürlich habe sie viel Zeit investiert. Ende Saison wird sie 38 Mal mit «ihrem» Chor auf der grossen Welttheater-Bühne gestanden haben, zwei Aufführungen mehr als ursprünglich geplant. Wegen grosser Nachfrage sind zwei bereits vorreservierte Daten im August dazugekommen.

Lieblingsszene «Schattenreich»

Dabei gab es eine Lieblingsszene, wie etwa das Schattenreich mit dem berührenden Lied «Umbra te-ne-brarum» vom im Januar verstorbenen Bruno Amstad. Seine Lieder verursachen bei Astrid Büeler noch immer Gänsehaut. Und nicht nur bei ihr. «Ich kam mit vielen Leuten ins Gespräch, entweder am Rand des Welttheaters oder unterwegs. Ich habe fast nur positive Feedbacks gehört.» Auch im Dorf Einsiedeln herrsche eine positive Stimmung vor, die diesjährigen Aufführungen kamen offenbar durchwegs gut an.

Der «Taubenflug» sei für sehr viele Besucherinnen und Besucher eine besonders herzberührende Szene, schildert sie weiter. Und zwei Zauberkünstler hätten ihr im Gespräch verraten, dass sie jenen Trick besonders gelungen fanden, als die erwachsene Emanuela ihren Liebhaber Pablo vom



Kurz vor der Welttheater-Premiere entstand dieses Bild. Seither ist Astrid Büeler eine begeisterte Sängerin geworden.

Bild Johanna Mächler

Thron stiess. Erst nach einem Schreckmoment sei klar geworden, dass es sich dabei um eine Puppe handle und nicht um eine lebende Person.

Singen hat Flügel gegeben

An drei Abenden pro Woche wurden Aufführungen gespielt – auch bei Regenwetter – eine Woche Sommerpause kam da willkommen. Nächste Woche ist auch schon die Schlusssauführung geplant. «Was mache ich nachher mit all dieser Zeit?», fragt Astrid Büeler rhetorisch und schmunzelt. Eines war schon bald klar: «Ich werde weiterhin singen und habe mich bereits einem Projektchor angeschlossen. Das Singen hat mir Flügel gegeben.»

Der Welttheater-Chor sei eine gute Referenz. Toll sei auch, wie viele Leute sie kennengelernt habe, sei sei ein Teil dieser lebhaften, ausdauernden und motivierten Gemeinschaft geworden. Oft trafen sich Mitwirkende des Chors, Schauspieler, Orchester und manchmal auch Regisseur Livio Andreina auf einen Schlummertrunk, um gerade Erlebtes untereinander erzählen zu können. Das Herz so voll! Wer könne denn da gleich heimgehen und einschlafen? Schon heute freut sie sich auf das gemeinsame grosse Abschlusessen im November.

Nur eines war schade: «Wir haben nie die Gesamtproduktion gesehen.» Es waren Szenen, Details, Einblicke, Texte, aber nie das Ganze. Darum freut sie sich auf den Film, welcher zu einem späteren Zeitpunkt zugänglich wird. Abschliessend gibt es zudem für das Spielvolk ein Fotoalbum zu kaufen, indem sämtliche Mitwirkende verewigt sein werden. Für Astrid Büeler hat sich die «Zeitinvestition» mehr als gelohnt. «Ich habe viel investiert und viel gewonnen», sagt die Mutter, Grossmutter und Sängerin aus Wollerau.

Pfäffikon erhält einen XXXLutz

Das Möbelhaus Lipo an der Eichenstrasse in Pfäffikon wird zu XXXLutz. Das bestätigt der gleichnamige Mutterkonzern, zu dem auch die Lipo gehört, auf Anfrage. Im Januar habe der Umbau der Filiale in Pfäffikon begonnen. Nach Überprüfung des Standorts sei aber entschieden worden, die Filiale nach Abschluss der Umbauarbeiten als XXXLutz weiterzuführen. Dies sei voraussichtlich Anfang 2025 der Fall.

Arbeitsplätze seien keine betroffen, wie die Medienstelle des XXXLutz-Konzerns mitteilt. Die aktuellen Lipo-Mitarbeitenden hätten die Möglichkeit, ihren Tätigkeiten nahtlos unter den gleichen Bedingungen in der neuen Filiale weiterzuführen. Der Konzern erhoffe sich durch die neue Ausrichtung in Pfäffikon mehr Umsatz und Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Eine Umplatzierung der bisherigen Lipo-Filiale in Pfäffikon sei nicht geplant. Kundinnen und Kunden aus March und Höfen, die nach wie vor in einer Lipo-Filiale einkaufen wollen, müssen künftig auf die Standorte in Wangs (St. Gallen) und Emmen (Luzern) ausweichen. (rfu)

Procap-Webinar zum Thema «von der IV zur AHV»

Procap March-Höfe bietet im Jahr 2024 mehrere spannende Webinare an. Am Dienstag, 10. September, von 19 bis circa 21 Uhr, wird das Thema «von der IV zur AHV» online vorgestellt.

Die Vorsorge in der Schweiz besteht unter anderem aus AHV, IV und allenfalls Ergänzungsleistungen. Im Webinar wird der Rechtsanwalt von Procap, Daniel Schilliger, die Schnittstelle von der IV zur AHV aufzeigen und Massnahmen für den Eintritt ins AHV-Alter ansprechen.

Für dieses Webinar «von der IV zur AHV» kann man sich auf der Homepage www.procap-marchhoefe.ch oder per Telefon 055 420 39 70 anmelden. Für Mitglieder der Procap March-Höfe ist das Webinar kostenlos, Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag. Die Veranstaltung wird geleitet von Daniel Schilliger, Rechtsanwalt Rechtsdienst Procap Schweiz in Zusammenarbeit mit Procap Bern.

Procap ist der grösste gesamtschweizerische Selbsthilfe- und Mitgliederverband von und für Menschen mit Handicap. Procap bietet ihren Mitgliedern spezialisierte Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Sozialversicherungsrecht, Bauen, Wohnen und Reisen. Die Anlaufstelle für Probleme und Fragen rund ums Sozialversicherungsrecht ist die Procap-Beratungsstelle March-Höfe in Pfäffikon.

Procap March-Höfe

Jazz im Anna-Göldi-Museum

Wie der Veranstalter «The Kommitée» mitteilt, tritt am Samstag das Duo Thierry Lang und Heiri Känzig in Ennenda auf. Mit ihren unterschiedlichen Charakteren ergänzten sich Känzig und Lang hervorragend, heisst es weiter. Zwischen dem Pianisten mit einer Leidenschaft für klassische Harmonien und dem «groovigen» Kontrabassisten, der auch mal seinen Kontrabass als Schlagzeug benutze, fliesse «ein energetischer und inspirierender Strom». (eing)

Samstag, 31. August, 20 Uhr im Anna-Göldi-Museum in Ennenda; Vorverkauf unter www.kfm.gl

Am Komin-Jubiläum sorgt Sven Ivanić für die humorvolle Note

Komin lädt die Bevölkerung Mitte September zum Jubiläumsfest. Der Star des Abends? Comedian Sven Ivanić, der sein Publikum mit scharfem Witz und einer gehörigen Portion Selbstironie zu begeistern weiss.

Seit 60 Jahren fördert Komin, das Kompetenzzentrum für Integration Kanton Schwyz, die Vielfalt im Kanton Schwyz. Dieses Engagement wird am 13. September mit einem grossen Fest für die Bevölkerung gewürdigt und gefeiert (siehe Kasten). Dass es ein unvergesslicher Abend wird, dafür sorgt unter anderem der Auftritt von Comedian Sven Ivanić.

Spiel mit den Klischees

Ivanić ist ein Mann der Kontraste – und genau das macht ihn so faszinierend: Er ist Jurist und Komiker, liebt Rap und Mundart, ist ein Zürcher mit slawischen Wurzeln – und aus genau diesen Widersprüchen formt er seine Gags. Seine kulturelle Vielfalt und die Fähigkeit, Klischees mit einem Augenzwinkern zu hinterfragen, machen ihn zu einem der spannendsten Comedians der Schweizer Szene. Ivanićs Show ist ein Mix aus pointierter Alltagsbeobachtung, Musik und interaktiver Comedy. Dabei nimmt er die kleinen und grossen Absurditäten des Lebens auf die Schippe. Doch Ivanić ist mehr als nur ein Spassvogel. In seinen Auftritten schwingt stets ein versöhnlicher Ton mit, der zeigt, dass es ihm nicht nur um die schnellen Lacher, sondern auch um das Miteinander geht.



Sven Ivanić wagte sich 2016 in die Comedy-Welt und erobert seither die Bühnen der Schweiz im Sturm.

Bild zvg

Wer Sven Ivanić nicht verpassen möchte, meldet sich unter kom-in.ch für den Jubiläumsanlass an. (eing)

Komin-Jubiläum: 13. September, 18 Uhr, Gemeinschaftszentrum Freienbach.

Das Jubiläumsprogramm in Freienbach

Der Abend beginnt um 18 Uhr mit einer Begrüssung durch **Luka Markić** und **Enisa Bleiker**, Präsidentin und Geschäftsführerin von Komin. Anschliessend hält Regierungsrätin **Petra Steimen-Rickenbacher** eine Festrede. Nach einem musikalischen Intermezzo des Duos Jelena & Nermin findet eine Podiumsdiskussion statt, an der nebst Steimen und Markić auch Anjum Amirtham, Helena Glamheden und Teklezghi Teklemariam teilnehmen. Um 19.30 Uhr folgt die **Comedy Show mit Sven Ivanić**, danach wartet ein Apéro riche auf das Publikum. Durch den Abend führt «annabelle»-Journalistin Helene Aecheherli. (eing)